

"Der FC Bayern München des Schießsports"

Nominierte Sportler des Jahres (VI), heute: Susanne Peter vom Schützenverein Höbing, deutsche Meisterin mit dem Zimmerstutzen - 03.01. 08:19 Uhr

LANDKREIS ROTH/GROSSHÖBING - Fünf nominierte Frauen, fünf nominierte Männer, aber nur zwei Sieger. Wer wird Sportler/in des Jahres im Landkreis Roth? Feststehen wird das erst bei der Sportlerehrung am 14. Januar. Bis dahin stellen wir die Aspiranten in einer kleinen Serie vor. Heute: Susanne Peter, Sportschützin aus dem Gredinger Ortsteil Günzenhofen, aktiv beim SV Höbing.



Susanne Peter

Das Prädikat „Außenseiterin“ haftet ihr einfach an. Nicht nur, dass Susanne Peters Passion, der Schießsport, eher ein Schattendasein in den Medien fristet, ist ihre Paradedisziplin, der Zimmerstutzen, als solches darüber hinaus noch einmal das „Stiefmütterchen“ unter den verschiedenen Gewehrarten. So ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass sie sich selbst für die diesjährige Wahl der Sportlerin des Jahres nur Außenseiterchancen zurechnet, auch wenn sie die Trophäe aufgrund ihres (Außenseiter-)Sieges bei den deutschen Meisterschaften im Zimmerstutzen sicherlich verdient hätte.

"Eine von uns"

Im Vereinsleben des SV Höbing ist Susanne Peter nun wirklich keine Außenseiterin. „Die Susi ist immer noch eine von uns“, lobt der Vorsitzender Manfred Biedermann die Bodenständigkeit seines Aushängeschildes. Und in der Tat, abgehoben wirkt die 22-Jährige in keiner Sekunde. So ist es für sie selbstverständlich, als lokale Integrationsfigur die Werbetrommel für den Verein zu rühren, selbst wenn das auch einmal heißt, den Nachwuchs aus den ländlichen Gefilden in die Stadt zu kutschieren.

Steht sie allerdings am Schießstand, heißt es für sie einfach nur „Abschalten“. Eine ruhige Hand, volle Konzentration und eine unerschütterliche innere Ruhe bedarf es, um ein guter Schütze zu sein.

Susanne Peter hat eine gehörige Portion davon, wie ein Blick in ihre Vita verrät. Schon in den Schülerklassen war sie dank ihrer überregionalen Erfolge „Stammgast“ bei der jährlichen Landkreissportlerehrung.

Hauchdünner Vorsprung

So ein Kunststück wie heuer bei der deutschen Meisterschaft in München-Hochbrück ist ihr mit ihrem fünf Kilogramm schweren Gewehr aber noch nie gelungen. In ihrer Rolle als „Underdog“ fühlte sie sich pudelwohl. Am

Ende lag sie mit 282 Ringen einen Wimpernschlag vor ihrer ringgleichen Konkurrentin. Die minimal bessere letzte Serie hatte den Ausschlag gegeben. Der Lohn: Ihr erster deutscher Meistertitel der Damenwertung mit dem Zimmerstutzen.


Bei Susanne Peter sucht Schützenvereins-Vorsitzender Biedermann schon einmal nach Superlativen. Sie sei der „FC Bayern des Schießsports“, sagt er scherzhaft. Und in der Tat, mit dem nationalen Titel hat Susanne Peter alles Machbare erreicht, gibt es mit dem Zimmerstutzen doch noch keine internationalen Vergleiche.

Das Schießen mit dem Zimmerstutzen, das ist etwas für Liebhaber. Die Munition hat eine etwas höhere „Flugstreuung“ als beim herkömmlichen Luftgewehr und verhagelt damit so manchem Schützen oftmals die Punktzahl, erklärt Peter.

Nur ein Hobby

Doch auch mit dem Luftgewehr macht die junge Frau mehr als nur eine gute Figur: Eine persönliche Bestleistung von 395 Ringen und ein dritter Rang in der Bezirksoberliga der Vereinsmannschaften können sich sehen lassen.



Kraft und Konzentration sind schon nötig, um mit dem fünf Kilogramm schweren Zimmerstutzen ins Ziel zu treffen. Keine andere Frau in Deutschland beherrscht das so gut wie Susanne Peter.
Foto: Ehrhardt 

Sieht man von Preisgeldern in Verzehrhöhe bei diversen Preisschießen ab, so richtig bezahlt macht sich der Schießsport wohl nicht für Susanne Peter. Muss er auch gar nicht, wie die medizinische Fachangestellte bekräftigt: „Sport ist und bleibt mein Hobby“.

Sportlichen Ehrgeiz hat sie dann aber doch: Den deutschen Meistertitel möchte sie in diesem Jahr natürlich schon verteidigen, wenn auch nicht mehr aus der Außenseiterposition heraus.

Viele Schützen in Günzenhofen

Eines hat Susanne Peter mit ihrer Nominierung zur „Sportlerin des Jahres“ schon jetzt geschafft: ihren Sport stärker in den Fokus des öffentlichen Interesses zu rücken. In ihrem Heimatdorf Günzenhofen, beziehungsweise den im Schützenverein SV Höbing organisierten anliegenden Ortschaften, ist die Schützenriege wahrlich kein Außenseiter. Der größte Teil der hiesigen Bewohner sei Vereinsmitglied, erklärt Peter den Ursprung ihrer frühen Affinität für den Schießsport.

„Bewundert“ habe sie schon immer die nominierten Sportler des Jahres, gesteht die 22-Jährige. Zeit zum Bewundern wird sie in diesem Jahr indes nicht haben, wenn sie selbst vorne im erlauchten Kreis stehen darf, vielleicht auch nicht nur als Außenseiterin.